Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 34 (1942)

Heft: (2)

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Gemeindedörranlage Küsnacht-Zch.

Die Gemeinde Küsnacht-Zch. hat für ihre Einwohner eine Dörranlage einrichten lassen, die nicht nur von Fachleuten, sondern auch von verschiedenen kantonalen Amtsstellen als vorbildlich bezeichnet wird. Es sind installiert:

2 Umluftdörröfen der Fa. K & M in Aarau à 12 kW	24,0 kW
2 Dörrapparate der Fa. H. Locher, Zürich à 6 kW	12 kW
1 Gemüseofen «Thuba» Basel	3,0 kW
5 kleine Dörrapparate «Thuba» Basel zum Nachdörren von Restbeständen à 0,5 kW	2,5 kW
Total	41,5 kW

Mit dieser Anlage wurde gedörrt und von 1414 Kunden angeliefert:

2783,0 kg	Aepfel
5824,7 kg	Birnen
733,0 kg	Zwetschgen und Pflaumen
3734,4 kg	Bohnen
1078,2 kg	Suppengemüse
623,2 kg	Tomaten, Aprikosen, Pfirsiche, Pilze und Hagebutten
Total 14 776,5 kg	Grünware

Ausserdem wurden rund 3000 kg Kartoffeln getrocknet, die während der Nasswetterperiode Mitte November ausgegraben wurden.

Die Einnahmen betrugen		Fr. 2184.55
Die Betriebsausgaben:		
2037 Arbeitsstunden	Fr. 2167.90	
28769 kWh à 4 Rp. inkl. Beleuchtung	Fr. 1174.75	
Inserate, Drucksachen und Verschiedenes	Fr. 320.87	Fr. 3663.52

An die Betriebskosten leistete die Gemeinde einen Zuschuss von Fr. 1478.97.

Die Wahl des Personals, 1 Dörrmeisterin und 2 Gehilfinnen, war gut getroffen. Durch flotte Zusammenarbeit konnten höchste Anforderungen bewältigt werden. Zu erwähnen ist noch, dass das Lokal mit 3 Osram-Mischlichtlampen HWA 500 beleuchtet und die Raumwände mit zweckmässigen Plakaten ausgestattet wurden. Ferner wurde dem Personal Kochgelegenheit für die Zubereitung von Tee, Milch und Kaffee geschaffen.

Fig. 3 Gemeindedörranlage Küsnacht. Blick in den Dörraum.
Installation de séchage de la commune de Küsnacht. Vue dans la chambre de séchage.

Saxeten erhält das elektrische Licht

Die Zahl der Gemeinden, die noch keinen Anschluss an die Elektrizitätsversorgung haben, ist in der Schweiz gering. Im Amt Interlaken waren es bis vor wenigen Jahren die beiden Bergdörfer Isenfluh und Saxeten. Isenfluh kam 1936 an die Reihe. In Saxeten wurde die Frage der elektrischen Beleuchtung infolge der Rationierung des Petroleums akut. Die Erstellung eines eigenen Werks kam wegen Fehlens geeigneter Wasserkräfte nicht in Frage. Eine Lösung ergab sich in Verbindung mit den Bernischen Kraftwerken, die in den letzten Jahren eine Zuleitung von Wilderswil her bauten. Ende November erstrahlte in den alten Stuben und Küchen von Saxeten erstmals das elektrische Licht. Für die ganze Bevölkerung war dies ein aussergewöhnliches Ereignis.

Schaffung eines Büros für Ersatz- und Neustoffe und rationelle Materialverwendung.

Im Hinblick auf die zunehmenden Schwierigkeiten in der Versorgung unseres Landes mit Materialien aller Art hat sich das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt schon seit längerer Zeit intensiv mit der Frage befasst, wie diesem Mangel durch die Produktion und Verwendung von Neu- und Ersatzstoffen sowie durch Einsparung und möglichst rationelle Verwendung der noch vorhandenen Materialien abgeholfen werden kann. Es ist nun unter dem Namen «Bureau für Ersatz- und Neustoffe und rationelle Materialverwendung» eine zentrale Stelle geschaffen worden, die alle mit dem Problem zusammenhängenden Fragen behandeln soll. Die Aufgabe dieses Bureaus ist einerseits, Anregungen und Wünsche der durch den Mangel betroffenen Industriegruppen entgegenzunehmen und Mittel und Wege zu suchen, wie durch die Verwendung anderer Materialien geholfen werden kann. Auf der andern Seite wird das Bureau die Aufgabe haben, alle Vorschläge, die von Erfindern und von Produzenten neuer Stoffe gemacht werden, zu prüfen und je nach Befund an die interessierten Verbraucherkreise weiterzugeben. Auf diese Weise soll auch verhindert werden, dass Erfindungen, die der wissenschaftlichen und technischen Kritik nicht standhalten, zu Fehlinvestitionen führen, so dass Teile des Volksvermögens verloren gehen. Das Bureau für Ersatz- und Neustoffe besteht aus einem Sekretariat, das von einem geschulten und praktisch erfahrenen Chemiker geleitet wird. Er untersteht einem Vorstand aus sechs Mitgliedern, die sämtlich der Organisation des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes entnommen sind. Dieser zentralen Organisation stehen eine ganze Reihe von Fachgruppen zur Verfügung, die je nach Bedarf für die Bearbeitung einzelner Fragen herangezogen werden können. So bildet jede Sektion des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes eine Fachgruppe, desgleichen die eidgenössischen Materialprüfungsanstalten, die Arbeitsgemeinschaft für industrielle Forschung an der ETH, die Schweizerische Normenvereinigung und eventuell andere Organisationen, die geeignet erscheinen.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt erwartet, dass dem Bureau auch aus den Kreisen der Wissenschaft und Praxis ohne besondere Aufforderung Vorschläge gemacht werden, die zur Lösung der zahlreichen von ihm zu behandelnden Probleme beitragen können.

Die Beamten des Bureaus sowie die andern Mitarbeiter sind selbstverständlich zur Amtsverschwiegenheit und zur vertraulichen Behandlung aller Eingaben verpflichtet. Die Adresse des Sekretariates ist Schauplatzgasse 33, Bern.

Schweizerisches Volkseinkommen 1924, 1929 bis 1938

Herausgegeben in deutscher Sprache vom Eidg. Statistischen Amt in Bern. 89 Seiten. Fr. 3.50.

Als erste offizielle Berechnung dieser Art darf die Studie das Interesse aller am Wirtschaftsleben Beteiligten beanspruchen, gibt sie doch in konzentriertester Form Auskunft darüber, was die schweizerische Volkswirtschaft leistet und was sie sich leisten kann. Ausser den Gesamtzahlen des Volkseinkommens in den wirtschaftlich wechselvollen Jahren der Beobachtungsperiode findet der Leser auch aufschlussreiche Detailangaben über das Arbeitseinkommen der unselbständig Erwerbenden, das gemischte Einkommen der Selbständigen sowie über die Entwicklung von Zins und Unternehmergewinn. Soweit es die statistischen Grundlagen gestatteten, wurden diese Nachweise auch nach Wirtschaftszweigen gegliedert. In einem besonderen Abschnitt werden die Methoden der Schätzung dargelegt; dieser Blick in die Werkstatt des Statistikers dürfte für die Beurteilung der Zahlen willkommen sein.

Brevier der Tätigen

ausgewählt und eingeleitet von *Emil Oesch.* Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil. — 80 Seiten. Fr. 2.75.

Was dieses handliche Bändchen vor allem auszeichnet, ist die sorgfältige Auswahl und die sinnreiche Zusammenstellung: hier wurden nicht mehr oder weniger wahllos Aussprüche und Gedanken bedeutender Menschen zusammengetragen, sondern es ist mit offensichtlich eingehender Ueberlegung ein Ganzes gefügt. Emil Oesch hat aus der Vielfalt eine Einheit geschaffen, die sich mit dem hübschen kleinen Band als wirklich vielsagendes Brevier darbietet. Es wird mit seiner nach klaren Gesichtspunkten geordneten Fülle von Gedanken grosser Denker, Dichter und Tätiger jedem Zuversichtlichen Wegweiser sein; dem Verzagten wird es Mut verleihen können und jeden Denkenden anspornen. Man kann sich kaum jemand denken, dem es nichts zu sagen hätte — es wären denn die Gleichgültigen und Teilnahmslosen. Wenn Bücher Freunde sind, dann ist dieses kleine Buch ein guter Freund.

Wir bringen eine Leseprobe:

Zuerst nenne ich meine Gegner aus Dummheit; es sind solche, die mich nicht verstanden und die mich tadelten, ohne mich zu kennen. Diese ansehnliche Masse hat mir in meinem Leben viele Langeweile gemacht; doch es soll ihnen verziehen sein, denn sie wussten nicht, was sie taten.

Eine zweite grosse Menge bilden sodann meine Neider. Diese Leute gönnen mir das Glück und die ehrenvolle Stellung nicht, die ich durch mein Talent mir erworben. Sie zerren an meinem Ruhm und hätten mich gern vernichtet. Wäre ich unglücklich und elend, so würden sie aufhören.

Ferner kommt eine grosse Anzahl derer, die aus Mangel an eigenem Sukzess meine Gegner geworden. Es sind begabte Talente darunter, allein sie können mir nicht verzeihen, dass ich sie verdunkele.

Viertens nenne ich meine Gegner aus Gründen. Denn da ich ein Mensch bin und als solcher menschliche Fehler und Schwächen habe, so können auch meine Schriften davon nicht frei sein. Da es mir aber mit meiner Bildung ernst war und ich an meiner Veredelung unablässig arbeitete, so war ich im beständigen Fortstreben begriffen, und es ereignete sich oft, dass sie mich wegen eines Fehlers tadelten, den ich längst abgelegt hatte. Diese Guten haben mich am wenigsten verletzt; sie schossen nach mir, wenn ich schon meilenweit von ihnen entfernt war.

Goethe.

Lebenskunst, ein Brevier

ausgewählt und eingeleitet von *Emil Oesch.* Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil. — 80 Seiten. Fr. 2.75.

Dieses Brevier bildet mit der gleichen Abgewogenheit ein Ganzes wie das «Brevier der Tätigen». Wer es besitzt, wird es immer und immer wieder zur Hand nehmen. Geistige Medizin für alle Lebenslagen könnte man es nennen. Auf jeden Fall ist auch dieser kleine Band ein Brevier für Aufgeschlossene jeden Alters und Geschlechts.

«Elektrizitäts-Verwertung» Heft 9, Jahrgang 1941-42

22 Seiten, 1 Abbildung, 3 Tabellen, Preis Fr. 2.50. Zu beziehen durch «Elektrizitäts-Verwertung», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Das vorliegende Heft befasst sich fast ausschliesslich mit energiewirtschaftlichen Problemen verschiedener Länder. In einem ausführlichen Hauptartikel: *«Die ungarische Energiewirtschaft im Jahre 1940»* behandelt Dr. Ing. Ernst Haidegger, Budapest, die energiewirtschaftlichen Probleme Ungarns unter besonderer Berücksichtigung der durch die Eingliederung der neuen Gebiete entstandenen Lage. Die Selbstversorgung mit Kohle, Holz und Oel, sowie die zur Verfügung stehenden Wasserkräfte werden in kurzen Abschnitten dargelegt. Anschliessend setzt sich der Verfasser in eingehender Weise mit den Problemen der Rationalisierung der Energiewirtschaft, dem Stand der Elektrifizierung, dem Energieverbrauch und den Tariffragen auseinander, und streift kurz die wirtschaftliche Lage der Elektrizitätswerke. Ein besonderer Abschnitt ist den Zukunftsaussichten der ungarischen Elektrizitätswirtschaft gewidmet.

Eine zweite Arbeit, betitelt: *«Bedeutende Entwicklung der schwedischen Elektrizitätswirtschaft»*, der reiches Zahlenmaterial zugrunde liegt, gibt einesteils einen Ueberblick über die rasche Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft in Schweden, und andernteils über die Schwierigkeiten, die sich durch die gegenwärtige Lage ergeben. — Auch der nachfolgende Artikel über *«Stand und Möglichkeiten der elektrischen Energieversorgung von Südosteuropa»* kann sich auf interessante Zahlenangaben stützen und gewährt einen guten Einblick in die derzeitigen Verhältnisse und die Zukunftsaussichten dieser Gebiete. — Im Gegensatz zu den vorhergehenden Arbeiten betrachtet der Artikel *«Gewinnaussichten und die Kapitalbeschaffung der amerikanischen Elektrizitätsgesellschaften»* die Verhältnisse der amerikanischen Elektrizitätswirtschaft vom rein finanzwirtschaftlichen Standpunkt aus, wobei besonders auch die Folgen der staatlichen Eingriffe erläutert werden.

Einen Ueberblick über die *«Einschränkungen in der Elektrizitätswirtschaft Europas»* gibt eine Zusammenfassung verschiedener Originalberichte über Dänemark, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden und die Schweiz.

Zwei Kurznotizen vom Rundfunk beschliessen den interessanten und besonders aktuellen Inhalt des Heftes.

Alle müssen helfen, Elektrizität einzusparen

8 Seiten. Verlag Elektrowirtschaft, Zürich.

So lautet der Titel einer Flugschrift, die zur Aufklärung der breitesten Bevölkerungsschichten herausgegeben wurde. Sie gliedert sich in das Kapitel «Wieso es so weit kam», «Auf welche Art wir sparen können», «Die Einschränkungen sind nur vorübergehend». Die kleine Schrift mündet aus in einem Aufruf zur Unterstützung des Kraftwerksausbaues: «Wir wollen unsere nationale Kraftquelle ausbauen. Schaffen wir jetzt schon auf eine betriebsame Zukunft hin, indem wir die vorhandenen Pläne für den Bau weiterer Kraftwerke tatkräftig unterstützen, ein jeder in seinem eigenen Kreis. Dann ist aus der Zeit der Beschränkung eine praktische Tat geboren worden.»

Verkehrsregeln für den Strombenützer

16 Seiten mit 17 Abbildungen. Zweifarbendruck. Verlag «Elektrowirtschaft», Zürich.

Soeben ist unter diesem Titel ein kleines Büchlein erschienen, das in psychologisch geschickter Weise auf die Elektrizität als Helfer hinweist, aber gleichzeitig auch auf die Gefahren aufmerksam macht, die bei falscher Benützung, schlechten Installationen usw. entstehen können. Oft ist man zu leichtfertig in der Handhabung defekter elektrischer Apparate, und viele muten sich zu, den Fachmann spielen zu können, wenn es sich um Reparaturen handelt.

Diese Ueberlegungen haben die Herausgeber des kleinen Büchleins bewogen, in der Art der Darstellung einen neuen Weg zu gehen. Durch anschauliche Bilder mit wenig Text wird gesagt, dass der Fachmann allein dazu berufen ist, Reparaturen an elektrischen Anlagen und Apparaten vorzunehmen.

Das originelle Schriftchen verdient wegen seiner Anschaulichkeit und geschickten Darstellung die weiteste Verbreitung.

Zeitgemässe Inserattexte

Ein grosses schweizerisches Elektrizitätswerk regte an, Inserattexte zu schaffen, um den einzelnen Elektrizitätswerken die Möglichkeit zu geben, zeitgemässe Texte jederzeit zur Verfügung zu haben, wenn sie z. B. für Lokalblätter benötigt werden. Diese Inserattexte sollen selbstverständlich keine spezielle Verkaufsreklame enthalten, sondern dazu beitragen, Sympathien für die Elektrizitätswerke zu werben dadurch, dass sie entweder Aufschluss über rationelle Verwendung elektrischer Apparate und Einrichtungen geben, sowie Möglichkeiten des rationellen Energiesparens. Zu diesem Zwecke hat die Elektrowirtschaft, Zürich, nun 23 Inserattexte herausgegeben, die keine Verkaufsreklame enthalten, sondern aufklärend und beratend wirken.

An die schweizerischen Elektrizitätswerke

Die Elektrowirtschaft, Zürich, ist daran, eine Sammlung neuzeitlicher Rezepte anzulegen, um damit den Hausfrauen bei Gelegenheit dienen zu können. Diese Rezepte sollen der heutigen Mangelwirtschaft in der Lebensmittelversorgung angepasst sein, auch fleischlose Gerichte enthalten, sowie Winke für rationellen Verbrauch von Lebensmitteln.

Die Geschäftsstelle gelangt deshalb mit der höflichen Bitte an sämtliche schweizerischen Elektrizitätswerke, ihr neue Rezepte, die ihnen zur Kenntnis gelangen, zur Verfügung zu stellen. Die Werke werden aber auch gebeten, ihre Haushaltungs- und Kochlehrerinnen aufzufordern, ihnen bekannte Rezepte einzusenden. Bei deren Verwendung wird ein Honorar vergütet.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Grundkapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1941 1940/41 in 1000 Fr.	1940 1939/40 in 1000 Fr.	1941 1940/41 in %	1940 1939/40 in %
Aarau						
Aare-Werke A. G.	16,80		1225	1225	6¾	6¾
Baden						
Motor-Columbus A. G.	55,25	A = 300.- C = 25.-	3988 [1]	3763 [1]	4	4
Nordostschweizerische Kraftwerke A. G.	80,00 [2]		2893	2844	5	5
Basel						
Schweiz. Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	21,00		339 [3]	310 [4]	—	—
Pirelli Holding S. A.	18,00		1302 [5]	1043	—	6

[1] Inkl. Vortrag vom Vorjahre von 1,55 Mill. Franken. [2] Nicht einbezahlt 26,4 Mill. Franken [3] Inkl. Franken 310 729.53 Vortrag vom Vorjahre. [4] Inkl. Franken 306 675.98 Vortrag vom Vorjahre. [5] Inkl. Franken 226 902.45 Vortrag vom Vorjahre.